diesen 8 Faltern gehörte nur einer der 1. Generation an.

Abschließend sei hier bemerkt, daß bei den jährlichen Berichten über die Papilionidae kaum etwas über direkte Wanderbewegungen mitgeteilt werden kann und soll. Die Papilionidae gehören laut Atalanta 4: 138, zur Gruppe IV, bei der insbesondere über eventuelle Arealerweiterungen und Populationsschwankungen berichtet werden soll. Es sollte nicht ohne Interesse sein, die Populations- und Generationsschwankungen alljährlich zu verfolgen. Die Gründe sind vorwiegend im Witterungsablauf zu suchen, können aber auch Veränderungen in der Bodengestaltung und andere äußere Einflüsse zur Ursache haben.

Die Auswertung der Meldekarten von Iphiclides podalirius außerhalb der Bundesrepublik Deutschland von 1962–1977

von

HANSJÜRG GEIGER

Zur Auswertung gelangten Meldekarten aus den Jahren 1962-1977 der folgenden Mitarbeiter: 5, 8, 18, 22, 24, 27, 30, 43, 52, 54, 55, 57, 66, 67, 69, 71 72, 80, 81, 86, 91, 95, 99, 101, 111, 113, 114, 116, 125, 126, 143, 144, 152, 154, 157, 171, 174, 177, 185, 186, 198, 199, 202, 208, 209, 210, 221, 235, 236, 243, 246, 251, 261, 274, 282, 301, 305, 310, 312, 316, 321, 337, 340, 360, 369, 379, 383, 384, 399, 406, 407, 431, 432, 440, 443, 441, 452, 471, 524, 565, 587, 593, 594, 598, 600, 607, 611, 653, 665, 666, 748, 801.

Frankreich

In der Berichtsperiode wurden uns insgesamt 1025 Segelfalter aus Frankreich gemeldet. Die allermeisten Tiere wurden im Rhônetal und an der französischen Mittelmeerküste gesichtet. In der Gegend von Les Meés scheint es 1972/73 zu einer Massenentwicklung der Art gekommen zu sein (113/114/384). Die Beobachtungen verteilen sich jährlich auf zwei gut getrennte Flugperioden. Die Frühjahresgeneration flog z.T. schon ab Mitte März (8) und war regelmäßig bis Mitte Juni zu beobachten. Ab Ende Mai/Anfang Juni konnten Raupen der Sommergeneration gefunden werden. Die Sommergeneration flog danach ab Anfang Juli bis Ende August mit einem sehr deutlichen Maximum Ende Juli. Vereinzelte Tiere waren noch bis Ende September anzutreffen (113/114/665).

Wandernde Tiere konnten ab dem 31.VII.74 (77) in La Franqui dem Strand entlang noch Norden fliegend (27 Tiere während sechs Tagen, Flughöhe 1 1/2 m) und am 27.VII.75 (59) in Brise (7 Tiere, zusammen mit *G. cleopatra!*) ebenfalls nach Norden ziehend festgestellt werden.

Schweiz

Die Mehrzahl der eingetroffenen, spärlichen Meldungen berichten von Tieren in den bekannten Fluggebieten des Wallis, Tessins und Graubündens. Die ersten Falter flogen auf der Alpensüdseite jeweils ab Mitte April. Je eine Meldung traf aber auch aus dem Walenseegebiet (143) und von Brienz (312) ein, wo die Art sicher mindestens sehr selten sein dürfte. Oder handelte es sich um eingewanderte Tiere?

Österreich

Der Segelfalter scheint in fast ganz Österreich an zahlreichen Stellen recht häufig vorzukommen. Die meisten Meldungen erreichten uns aus den südlichen und östlichen Landesteilen. Die Flugzeit erstreckte sich über zwei gut getrennte Perioden im Frühjahr (April/Mai) und im Hochsommer (Ende Juli bis Mitte August). Die Larven entwickelten sich dementsprechend während der Monate Juni und Juli und waren besonders in der Gegend von Wien (86) und Innsbruck (171) sehr zahlreich. Ein Wanderverhalten wurde nicht beobachtet.

Luxemburg

Die wenigen aus Luxemburg gemeldeten Falter flogen fast ausschließlich Ende Mai (81, 86, 801). Ein einzelnes Tier als Vertreter der Sommergeneration wurde am 10.VIII.77 in Luxemburg beobachtet (801). Kein Tier zeigte ein Wanderverhalten.

Belgien

Aus Belgien liegen uns nur Beobachtungen von Ende Mai 1973 aus der Provinz Namen vor. Dort flogen die Tiere relativ häufig (600).

DDR

Eine einzige Karte traf aus der DDR ein. Der Beobachter (301) meldete ein Tier der Sommergeneration aus der Gegend von Jena.

Ungarn

Aus Ungarn erreichten uns vereinzelte Meldungen von Tieren der Sommergeneration (67, 185, 251), die alle kein Wanderverhalten zeigten.

Spanien

In Spanien konnte unser Mitarbeiter (144) in der Gegend von Granada am 15.IV. 69 einen Wanderzug des Segelfalters beobachten. Etwa 40 Tiere flogen im Laufe einer Stunde gerichtet nach Norden.
Die restlichen spärlichen Meldungen zeigen, daß die Art offenbar an allen Beobachtungsorten recht häufig war.

Italien

Die ersten Segelfalter wurden in Italien Ende März (99) beobachtet. Die Frühjahresgeneration flog danach noch während dem ganzen Monat April. Die nächsten Falter konnten jeweils erst ab Ende Mai bis Mitte Juni und nach einer wei-

teren Pause von Mitte Juli bis Mitte August festgestellt werden. Einzelne Tiere flogen noch bis Ende September (209).
Larven konnten in großer Zahl Mitte Juni bis Mitte Juli und wieder ab Ende August gefunden werden. Die ebenfalls zahlreich gefundenen Eier waren häufig stark parasitiert.
Geographisch verteilen sich die Beobachtungen, wohl gemäß den Feriengewohnheiten, auf die norditalienischen Küstengebiete, das Gardaseegebiet und Südtirol. Besonders viele Falter konnten uns aus dem Gebiet um Herculanum (bei Neapel) gemeldet werden (30, 52, 209). Die Art dürfte aber auch in anderen Gegenden zweifellos häufig sein.

Jugoslawien
Der Segelfalter flog in Jugoslawien an allen Beobachtungsorten und -jahren sehr zahlreich. Besonders starke Populationen wurden uns aus den Küstengebieten gemeldet. Die ersten Falter erschienen jeweils Anfang März. Danach konnte die Art bis gegen Ende September (116) durchgehend beobachtet werden. Ein deutliches Häufigkeitsmaximum trat jeweils im Mai und August auf.
Wandernde Tiere konnte kein Mitarbeiter melden.

Tschechoslowakei
Die beiden eingegangenen Karten berichten über vereinzelt fliegende Tiere der Frühjahrs- und Sommergeneration. In der Gegend von Prag waren im Juni 1974 zahlreiche Larven an *Prunus*-Arten zu finden (653).

Griechenland
Auch aus Griechenland trafen nur vereinzelte Meldungen ein. Die ersten Falter flogen schon ab Mitte März und waren bis im Mai häufig.

Türkei
Aus der Türkei liegen Meldungen von den Küstengebieten vor. Die Falter flogen dort 1974 und 1975 im Juni und Juli recht zahlreich (337, 607).

Afghanistan
Eine Karte erreichte uns auch aus der Gegend von Teheran, wo die Art 1973 bis Ende September flog (282).